

satzsam bekannt und bedarf keines neuen Lobes. Kein Sarkasmus, kein beleidigendes Wort trifft den Gegner.

Zieht man die Gediegenheit des Inhaltes und die schöne Ausstattung des Werkes in Betracht, so ist der Preis von 4 Mark gewiss nicht zu hoch.

Sarajevo. P. Franz X. Hammerl S. J.

16) **Das große Gebet.** 24 Sacramentalische Predigten von Dr. J. B. Scheurer, Pfarrer in Kastel a. Rh. Paderborn 1895, Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. Mit bischöflicher Druck-erlaubnis. 316 S. Preis M. 3. — = fl. 1.80.

Winhosers ausgezeichnete „Predigten über die Anbetung des allerheiligsten Altarsacramentes“ waren bisher fast die einzige, aber immer beliebte Vorlage für Sacramentspredigten. Das vorliegende Werk eröffnet den Predigern eine neue, ergiebige Fundgrube. Wir sind jenen hochwürdigen Herren, die den Verfasser zur Herausgabe seiner im Dome zu Mainz gehaltenen Kanzelvorträge vermochten, zum Danke verpflichtet. Die Predigten sind der Würde des Gegenstandes entsprechend sorgfältig durchgearbeitet, klar, praktisch und glaubenswarm. Man merkt es dem Prediger an, dass er das „Geheimnis aller Geheimnisse“ gründlich durchbrachet, darum weiß er immer neue Saiten anzuschlagen zum Lobe und Preise desselben und wird nicht müde, Jesu Liebe zu schildern und das christliche Volk zur Gegenliebe anzuregen.

Mitglieder des „priesterlichen Anbetungsvereines“ finden in diesem Buche reichlichen Betrachtungstoff für die wöchentlichen Anbetungsstunden.

Leoben. A. Stradner, Stadtpfarrer.

17) **Compendium Liturgiae Sacrae** iuxta Rituum Romanum in Missae celebratione et Officii recitatione. Auctore Jos. Aertnys, C ss. R. Paderbornae 1895, F. Schöningh. 8°. VII et 138 pag. M. 1.40 = fl. — 84.

Ein sehr verlässliches, bei aller Kürze inhalts schweres Büchlein, in welchem sich das meiste findet, was ein Priester zur liturgischen Feier der heiligen Messe und zum richtigen Veten des Brevieres benötigt: daher sehr geeignet sowohl zum Einzelgebrauch, als besonders auch für Clerica-Seminarien.

Graz. Dr. Anton Michelitsch, fb. Hofkaplan.

18) **Briefe des heiligen Kirchenlehrers Alfonso von Liguori.** Zweiter Band. 858 S. **Desselben Werkes** dritter Band. Regensburg, Verlagsanstalt. gr. 8°. XII. und 836 S. Preis je M. 8. — = fl. 4.80.

Der zweite Band dieses hochbedeutenden Werkes setzt fort die „allgemeine Correspondenz“ des heiligen Alfonso an die verschiedensten Persönlichkeiten. Vergleiche L. G. Schr. 1894, S. 939.

Im dritten Band erscheint dessen „specielle Correspondenz“. Die „wissenschaftlichen Briefe“, deren meiste an den hochgebildeten Buchdrucker Remondini in Benedig gerichtet wurden, geben die genauesten bibliographischen Aufschlüsse über die zahlreichen Werke des Heiligen, sind daher von großer Wichtigkeit. — Mit Interesse liest man da vom Ausbau des epochemachenden Moralwerkes, sowie die Berichte über die Aufstellung, Entwicklung, Begründung und Vertheidigung des Aequiprobabilismus durch den heiligen Kirchenlehrer. — Auf die „wissenschaftlichen Briefe“ folgen die „Pastoralschreiben“. Den Schlussstein bildet ein sorgfältig gearbeitetes Generalregister.

Wahrhaft, solche Briefe sind das schönste photographische Album, getreue Lichtbilder der schönen Seele eines Heiligen! — Die gewandten Uebersezer haben durch eine anziehende Sprache, der Verleger durch die prächtige Ausstattung alles gethan, um diese für einen genauen Kenner der Werke des heiligen Alfonso unentbehrliche Briefsammlung zu einer Zierde der deutschen theologischen Literatur zu gestalten.

Dr. Michelitsch.